

selbst sie durch die Gewaltfameit der Wellen, und an einigen Orten durch Felsen vertheidigt, auf denen sie erbaut sind, und die sich bis ins Meer hin erstrecken (1).

Außer einem Gymnasium (2) und mehrerley öffentlichen Gebäuden, findet man in dieser Stadt alle Bequemlichkeiten, welche ein begütertens und zahlreiches Volk sich verschaffen kann (3). Es versammelt sich auf einem offenen Platz, der groß genug ist, um darauf ein kleines Heer in Schlachtordnung zu stellen (4). Hier bestätigt oder verwirft es die Beschlüsse eines ihm an Einsicht weit überlegenen Senats (5). Ein so unrichtiges Verfahren ist mir in mehreren Städten Griechenlands aufgefallen; und ich habe oft an das Wort gedacht, welches Anacharsis zu Solon sagte: „Bey euch untersuchen die Weisen, und die Thoren entscheiden (6).“

Das Gebiet von Byzanz, welches nur zu viel von den Streifereyen der in den nächsten Dörfern wohnenden Thrazier leiden muß (7), bringt Getreide und Früchte in Ueberfluß hervor (8). Man fängt, sogar selbst im Hafen (9), eine außerordentliche Menge Fische: sowohl zur Herbstzeit, wenn sie aus dem Pont-Euxin in die tiefer liegenden Meere gehen; als im Frühling, wenn sie in den Pontus zurückkommen (10). Diese Fischerey und das Einsalzen vermehren die Einkünfte der Stadt (11), die außerdem voll Kaufleute ist, und einen lebhaften Aktiv-

(1) Dio. hist. Rom. lib. 74, p. 1251. Xenoph. exp. Cyri. lib. 7, p. 395.
(2) Arist. de cura rei famil. t. 2, p. 502. (3) Diod. Sic. lib. 13, p. 190.
(4) Xen. ibid. Zozim. lib. 2, p. 687. (5) Demosth. de corona, p. 487.
(6) Plut. in Solon. t. 1, p. 81. (7) Xen. exp. Cyri. p. 398. Polyb. ibid.
(8) Polyb. lib. 4, p. 313. Herodian. lib. 3, in init. Tacit. annal. lib. 12, c. 63.
(9) Strab. lib. 7, p. 320. Athen. lib. 3, c. 25, p. 116. Pet. Gill. præf. ad urb. descript. (10) Arist. hist. anim. lib. 6, c. 17, t. 1, p. 874; lib. 8, c. 19, t. 1, p. 913. Plin. lib. 9, c. 15, t. 1, p. 507. Tacit. annal. lib. 12, c. 63. (11) Arist. de cur. rei famil. t. 2, p. 502.

Zweyter Theil.

Ⓒ